

### ***Einige Notizen zur Geschichte von Bad Dirsdorf***

***Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahre 1247. Die von Pfeil'sche Familiengeschichte reicht in Verbindung mit dem Orte bis 1198 zurück. Die ersten Ortsbezeichnungen sind slawischen Ursprungs - Prerechim, Prerecim, Perechim, Prerchino. Darauf haben sich sicherlich die Polen bezogen, als sie 1945/46 für unsere deutschen Dörfer polnische Namen suchten. Nachdem es im Winter 1945 erst Zdrojowek (Gesundheitsbad) hieß, wurde es dann, in bezug auf den alten slawischen Namen Przerzeczyn Zdroy genannt. Ein Adliger, Dirsko oder Dirsiko von Prerechino, war wohl somit der Namensgeber von Dirsdorf.***

***Der Name Dirschdorff - später Dirsdorf - erscheint 1335 urkundlich, und zwar wurde die Kirche vom Breslauer Dom ermahnt, den Peterspfennig zu bezahlen.***

***Dirsko besaß auch das benachbarte Klein-Ellguth. Darauf ist zurückzuführen, daß die Grafen von Pfeil in ihrem Namen „und Klein-Ellguth“ als Zusatz führten. Dieser Dirsko bekam das Dorf als Lehen vom Herzoge. Wahrscheinlich bestand es damals schon aus zwei Vorwerken, die dann zur Aufteilung in Ober- und Niederdirsdorf führten.***

***Im Gründungsbuch des Bistums Breslau (um 1300) finden sich Hinweise zu den Zehntabgaben. Man spricht dort von 17 Zinshufen, nach heutigen Maßen etwa 170 ha, dazu kamen noch eine Reihe von Freihufen. Neben diesen beiden Rittergütern gab es ja bis 1945 noch eine ganze Anzahl von Bauernhöfen.***

***1895 lebten lt. Meyers Konversationslexikon in Oberdirsdorf 500 und in Niederdirsdorf 340 Einwohner. Oberdirsdorf hatte als Gut 323 ha, Niederdirsdorf 251 ha.***

***Erst nach 1930 erscheint die gemeinsame Bezeichnung Bad Dirsdorf. Das Dorf erstreckte sich vom Weinberg im Westen bis zum Bade, zur Lohe, im Osten. Es gibt eine nördlich verlaufende „große Seite“, an der die Kirche, der Niederhofpark und die Schule liegen und die südlich davon gelegene „kleine Seite“, sie endet am Oberhof. Die zwei- bis***

***dreitausend Jahre alte Bernsteinstraße, die, von der Ostsee kommend, über Breslau dem Lauf der Lohe folgend, Richtung Glatz verläuft, kreuzt das Dorf nicht dort, wo heute der Fernverkehr über die Europastraße E 67 (früher Reichsstraße 116) das Dorf durchquert, sondern kommt von Nimptsch auf einem Feldweg, der von der Kunsdorfer Straße abweicht, die „Leiterallee“ zum Niederhof, führt an der Kirche, am Güntherteich vorbei zum Oberhof und mündet dann an der weißen Brücke auf die Fernverkehrsstraße Richtung Kosemitz-Frankenstein-Wartha-Glatz. Bronzezeitliche Funde, die bis 1945 im Nimptscher Heimatmuseum ausgestellt waren, beweisen, daß die Bernsteinstraße diesen Verlauf hatte.***

***Die Bebauung der Fernverkehrsstraße oben an der Kreuzung in Nord-Süd-Richtung vorwiegend mit Handwerksbetrieben, Geschäften und zwei Autowerkstätten mit Tankstellen erfolgte erst um 1900 und danach. Im 2. Weltkrieg hatte Bad Dirsdorf ca. 1.000 Einwohner.***

***Horst Müller***